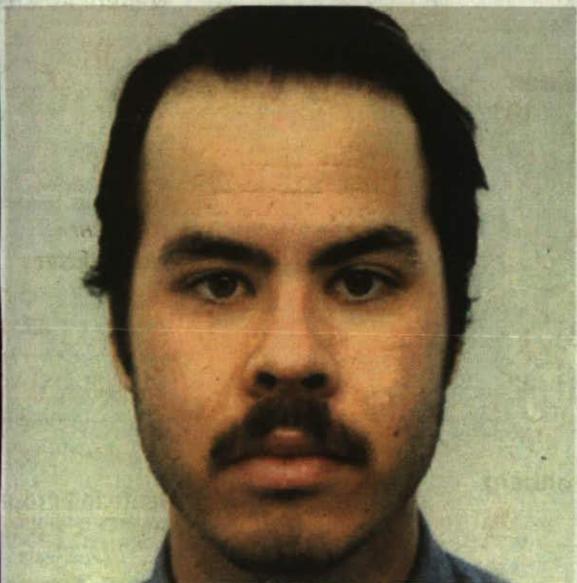


Damiano Curschellas und Simon Egger erklären «ihr» Atelier Berlin



Berichten über ihre Erfahrungen im Liechtensteiner Atelier in Berlin: Damiano Curschellas (links) und Simon Egger. (Fotos: ZVG)

Informativ Die Künstler Damiano Curschellas und Simon Egger sind morgen Donnerstag um 18 Uhr zu Gast im Kunstmuseum.

In der Reihe «Atelier Berlin» berichten die beiden von den Eindrücken, Arbeiten und Erfahrungen ihres jeweiligen Atelieraufenthalts in Berlin. Damiano Curschellas hielt sich von Januar bis März 2015 im Liechtensteiner Ate-

lier in Berlin auf, Simon Egger lebte und arbeitete dort zwischen April und Juni 2015.

Ein halbes Jahr nach dem Abschluss seines Bachelors in Fine Arts zog Damiano Curschellas ins Liechtensteiner Wohnatelier ein. In den drei bevorstehenden Monaten wollte er eine Arbeitspraxis aufbauen, die es ihm erlaubt, ortsungebunden und mit reduziertem Material zu arbeiten. Seinen Aufenthalt nutzte er dafür, geplante Projekte auszuarbeiten. So entstanden erste Visualisierungen

in Form von Notizen, Skizzen und Modellen.

Mit den Fahrrad nach Berlin

Nach einer achttägigen Reise kam Simon Egger mit dem Fahrrad in Berlin an. Das Zelt, in dem er auf seiner Anreise übernachtete, schlägt er auch im Atelier auf. Seine Zeit war geprägt von Experimenten im Bereich der Frottage. Er erstellte grossformatige Oberflächenabdrucke von geschalteten Betonfassaden, von Kaugummi verklebten U-Bahnhof-Böden

und verschiedensten Oberflächen im Künstleratelier selbst.

Seit Herbst 2006 bietet das Land Liechtensteiner Künstlern die Möglichkeit, für mehrere Monate in Berlin zu leben und zu arbeiten. In loser Folge laden das Kunstmuseum Liechtenstein und das Amt für Kultur die Künstler und Künstlerinnen ein, nach ihrem Berlin-Aufenthalt von ihren Eindrücken, Arbeiten und Erfahrungen im Rahmen einer Abendveranstaltung im Museum zu berichten. (pd/red)